

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 102. Montag den 3. Mai 1858.

Für die Monate Mai und Juni kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden. **Expedition des Tagblatts.**

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr wird im Artillerie-Gasernenhofe dahier ein ausrangirtes Zugpferd gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 30. April 1858.

321 **Das Commando der Artillerie-Abtheilung.**

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr werden in den Domänenwalddistrikten:

1) **Rentmauer 2r Theil:**

5 1/4 Klafter gemischtes Bengelholz,
150 Gebund Erbsenreiser,
8050 Stück gemischte Wellen,
159 " birkene Gerüstholz;

2) **Fasanerie:**

300 Stück gemischte Wellen;

3) **Rentmauer 1r Theil:**

25 Stück buchene Wellen;

4) **Kisselborn:**

1 Klafter gemischtes Holz,
63 Stück gemischte Wellen;

5) **Gewachsenensteinerkopf e.:**

100 Stück gemischte Wellen

öffentlich meistbietend versteigert.

Der Anfang wird in dem Distrikt Rentmauer 2r Theil gemacht.

Wiesbaden, den 30. April 1858.

Herzogl. Receptur.

2724

Bender v. c.

Bekanntmachung.

Bei dem Stadtarmenfonds dahier liegen 2000 fl. im Ganzen oder auch getheilt gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Wiesbaden, den 1. Mai 1858.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Feldpolizeiliches Verbot.

Da von den an den Mühlweg angrenzenden Gutsbesitzern an vielen Orten selbst bis an das Gestüct geackert und mit den Pflügen auf dem Wege ge-

wendet wird, so ist es in dieser Weise nicht möglich, den Weg in Ordnung zu erhalten, und es wird deshalb das Verbot des Verderbens der Wegegräben und des Wendens mit den Pflügen auf dem Wege v. bei 1 fl. 30 kr. Strafe in Erinnerung gebracht.

Zugleich sieht man sich veranlaßt, auf die gesetzliche Bestimmung, wonach Niemand ohne Anweisung der Ortspolizei-Behörde Schutt oder Trümmer auf öffentliche Wege ausschütten darf, aufmerksam zu machen.

Wiesbaden, den 30. April 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Da angezeigt worden ist, daß die im Felde aufgestellten Maulwurfsfallen häufig mutwilliger Weise zerstört und diese Frevel meistens von älteren Schulknaben und Handwerkslehrlingen verübt würden, so wird das desfallsige Verbot in Erinnerung gebracht und zugleich an alle Eltern, Vormünder, Lehrer und Lehrherrn die Bitte gerichtet, durch entsprechende Verwarnung ihrer Kinder, Mündel, Schüler und Lehrlinge zur Handhabung dieses Verbotes mitzuwirken.

Wiesbaden, den 30. April 1858.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Goulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. Mai d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Herr Bernhard Kochendorffer dahier in seinem Hause, No. 4 am Bierstädter Weg, allerlei Mobilien, in Haus- und Küchengeräthen aller Art, namentlich in Holz- und Polstermöbel, Betten, Vorhängen, Teppichen, Glas und Porzellau, Kupfer, Messing und Blechwerk v. bestehend, gegen baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 29. April 1858. Der Bürgermeister-Adjunkt.

2663

Goulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Mai d. J., jedesmal Morgens um 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Stadtwald Hirschsprung zur Versteigerung:

133	Stück eichene Baustämme von 6200. Cubies.
34	Klafter buchen Scheitholz
4000	Stück eichene Wellen,
2500	" buchene Wellen,
5000	" Abraum-Wellen,
1500	" Bohnenstangen,
126	Klafter eichen Stockholz
20	" buchen Stockholz und
205	" eichen Pfahl- und Prügelholz.

Die Baustämme kommen zuerst zur Versteigerung.

Eltville, den 12. April 1858. Der Bürgermeister.

2258

Bott. und 198

Von einem Hugenotten 5 Gulden für die Kleinkinderbewahranstalt dahier erhalten zu haben, bescheinigt dankend

Wiesbaden, den 30. April 1858.

Der Vorstand. 329

Meissengasse No. 25 ist ein eindrücklicher Kleiderschrank zu verkaufen. 2695
Violin- und Gitarrensaite bei Wilhelm Scherner in Viebrich. 2725

Heute Montag den 3. Mai,

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im Grorother Privatwald, Distrikt Schneppenbusch. (S. Tagblatt No. 101.)

Nachmittags 3 Uhr; **Wittwers Konrad Schnell 3r von Dossheim** in
(S. Tagblatt No. 101.)

Versteigerung einer Sammlung werthvoller Öelgemälde

Heute Montag den 3. Mai lassen die Unterzeichneten eine Sammlung werthvoller Oelgemälde, worunter sich Bilder von Rembrandt, N. Berg hem, Mirevett, Savery, F. Floris, Egb. Heemskerk, Wouvermann, M. de Voss, A. Dürer, Correggio und andern bedeutenden Meistern befinden, in dem großen Saale des **Cölnischen Hofes** dahier gegen baare Bahlung öffentlich versteigern.

C. Leyendecker & Comp.

Geschäfts-Empfehlung.

88 Dem geehrten Publikum, sowie meinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Schreinermeister etabliert habe, und verspreche alle in mein Fach einschlagende Arbeiten auf's schnellste und reellste zu besorgen. Meine Wohnung befindet sich Marktstraße No. 29 bei Wiltwe Schirmer.

Cr. Birnbaum, Schreinermeister.

Von den wegen ihrer vorzüglichen Qualität und außerordentlichen Preiswürdigkeit allgemein bekannten

Stahlfedern

und Federhaltern aus der Fabrik von

Heinze & Blanckertz in Berlin

halte stets Lager in allen couranten Sorten, und empfehle solche hiermit bestens.

99. **Andreas Flocker** in Wiesbaden.

Von heute an werden täglich Bettfedern und Flaumen auf meiner englischen Dampfmaschine gereinigt.

2462 I. Levy, Kirchgasse No. 3.

Kaffee, Thee, Chocoplatte nebst frischem Kuchen täglich bei

Conditor J. Ott in Biebrich.

2727 Mainzerstraße nebst Herrn Gastwirth Ring.

Dr. Rommershausens Augenessenz

in großen und kleinen Flaschen bei
2728 Adam Kunkler Wittwe, Langgasse 14.

Täglich frische Molkken.

Unterzeichnete gibt sich hiermit die Ehre, den Herrn Aerzten, sowie einem verehrlichen Publikum anzugezeigen, daß vom 5. Mai von Morgens 6—8 Uhr frisch zubereitete **Molkken** am Kochbrunnen zu haben sind und bittet um zahlreichen Zuspruch.
2729 **Johann Ant. Herrsche**,
Molkkenbereiter aus Appenzell.

Corsetten ohne Naht

in weiß und grau bei
2730 Adam Kunkler Wittwe, Langgasse 14.

Eine gebrauchte Spohr'sche Violinschule wird zu kaufen gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

2731

Es wird Weizzeug zu nähen gesucht. Näheres in der Exped.

19

Verloren.

Durch die Langgasse und Webergasse bis an die Bierstädter Chaussee ist ein roth eingebundenes **Buch** verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben.

2732

Freitag den 30. April Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr wurde von einem armen Kinde von der Wilhelmstraße bis zur Burgstraße ein **Portemonnaie** verloren. Dasselbe enthielt einen Kronthaler und einen silbernen Fingerhut. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

2733

Verloren

eine kleine goldene **Kapsel** in Form eines Herzens mit einem Miniaturmälde, zwei Porträte darstellend. Dem Wiederbringer ein gutes Trinkgeld
gr. Burgstraße No. 7.

2638

Stellen - Gesuche.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen wird zu einer Herrschaft gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2575

Ein Mädchen kann das Kochen erlernen. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl.

2507

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches auch französisch spricht, wünscht bei englischen Familien Unterricht in deutscher Sprache zu erhalten. Näheres bei Herrn Lehrer Schidell, Geisbergweg.

2579

Ein Mädchen, welches im Kleidermähen erfahren ist, findet bauernde Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl.

2734

Es wird ein braves Monatmädchen gesucht Schwalbacherstraße 14.

2635

Gesucht wird

ein gewandter Damenschneidergehülfe. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

2735

Nerostraße No. 41 sind 2 möblirte Zimmer mit Cabinet zu vermieten.

2736

325 fl. Vormundschaftsgeld zum Ausleihen bei Carl Habel.

1955

350 fl. Vormundschaftsgeld sind zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

2737

Strumpf-Waaren, gestrickt und gewebt, in verschiedener Größe bei 2738 A. Kunkler Wittwe, Langgasse 14.

Buchs

zum Einfassen von Gartenbeeten ist eine schöne Partie in kleineren oder größeren Abtheilungen billig zu haben. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2269

Aufruf

an die Freunde der leidenden Menschheit!

Ein großes Unglück hat die Familie Schen in Billmar betroffen. Der brave Familienvater, der kaum den einen erwachsenen Sohn in einem Marmorbruche von einem Felsblöcke zerschmettert verlor; der auf gleiche Weise den zweiten Sohn zum ewigen Krüppel werden sah, ist nun selbst durch das Zusammenstürzen seines Steinbruchs gräflich verslummt umgekommen.

Eine Wittwe mit drei unerzogenen Kindern sieht sich aller Existenzmittel beraubt und richtet ihre dringende Bitte an alle Diezenigen, denen der Himmel das Glück verliehen hat. Armen und Notleidenden helfen zu können, ihre schreckliche Lage durch eine kleine Gabe lindern zu wollen.

Zur Empfangnahme milder Gaben erklären sich bereit
der Bürgermeister Caspari in Billmar und
die Expedition des Tagblattes.

Assisen des II. Quartals 1858.

Heute Montag den 3. Mai.

Anklage gegen Anna Marie Adam von Gamberg, 21 Jahre alt, Dienstmagd, und Marie Magdalene Amalie Kreuzler von Nassau, 16 Jahre alt, Dienstmagd, wegen Diebstahle.

Präzident: Herr Hofgerichtsrath Ehardt.
Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach.
Verteidiger: Herr Procurator Dr. Großmann.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 15. März, dem h. B. u. Rosbgerber Alois Anton Schramm ein Sohn, N. Gustav Adolf Ludwig Christian. — Am 6. April, dem h. Elementarlehrer Philipp Christian Bulch ein Sohn, N. Paul Ferdinand Wilhelm. — Am 7. April, dem h. B. u. Landwirth Heinrich Jakob Blum eine Tochter, N. Karoline Pauline Philippine. — Am 11. April dem h. B. u. Taglöhner Palthasar Joseph Görg ein Sohn, N. Johann Karl Georg Joseph. — Am 12. April, dem Haushalter im Rettungshause Johann Daniel Pfeifer, B. zu Michelbach, eine Tochter, N. Karoline Helene. — Am 12. April, dem h. B. u. Expeditor an der Taunusbahn Heinrich Beyerle, eine Tochter, N. Christine. — Am 14. April, dem h. B. u. Taglöhner Johann Friedrich Hildner ein Sohn, N. Johann Friedrich Ludwig.

Proclamirt. Der Gärtner Joseph Jung dahier, B. zu Langenhain, Amts Hochheim, ehl. Sohn des B. u. Taglöhners Jacob Jung zu Niederzenzheim, Amts Hadamar, und Katharine Margarethe Mahr, ehl. hintl. Tochter des B. u. Sattlermeisters Jacob Mahr zu Langenhain — Der h. B. u. Taglöhner Karl Georg Christian Wilhelm Wachwirth, ehl. Sohn des h. B. u. Schreinermeisters Peter Friedrich Wachwirth, und Johannette Katharine Spies von Görstroth, Amts Wehen, ehl. hintl. Tochter des Landmanns Philipp

Peter Spies daselbst. — Der Schlosser Georg Martin Bubbach dahier, B. zu Kremel, ehl. led. Sohn des das. B. u. Schuhmachermeisters Jacob Bubbach, und Sophie Katharine Louise Volkmar, ehl. led. Tochter des h. B. u. Taglöhners Christian Volkmar.

Copulirt. Der verwitwete h. B. u. Spenglermeister Johann Andreas Moog, und Katharine Margarethe Wolt von Wallau. — Der h. B. u. Landwirth Friedrich Jacob Gütler, und Dorothea Elisabetha Hildner von hier. — Der Fürstl. Bentheim-Tessinburgische Haushofmeister Johannes Rüllmann zu Rheda, und Marie Franziska Elisabetha Trapp von hier. — Der Conducteur auf der Rheingauer Eisenbahn Karl Ludwig Wilhelm Schröter zu Rüdesheim, B. zu Springen, und Anna Jacobine Schaus von Runkel.

Geurkhen. Am 25. April, Marie Katharine, der Katharine Schönberger von hier Tochter, alt 3 J. 4 M. 12 T. — Am 27. April, der Kaufmann August Gottlob Tittelbach von Eisenberg im Herzogthum S. Altenburg, alt 74 J. 1 M. 25 T. — Am 28. April, der Landmann Johann Peter Euler III. von Rückershausen, A. L.-Schwalbach, alt 60 J. — Am 29. April, Dorothea, geb. Es. des verst. h. B. u. Landwirths Philipp Schwab Wittwe, alt 64 J. — Am 30. April, Cornelie Elisabetha, geb. Sengel, des verst. h. B. u. Schmiedemeisters Johann Gottlob Querfeld Wittwe, alt 77 J. 11 M.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weismehl). — Bei Ph. Kimmel, A. Schmidt u. Schöll 24 fr. — 3 Pfd. bei May und h. Müller 15 fr., F. Kimmel 14 fr.

Schwarzbrod. Bei Acker, Bößung, Burkart, Dietrich, Freinsheim, Gläßner, Hahn, Jung, Ph. Kimmel, Koch, Linnenkohl, F. Machenheimer, Matern, May, A. Müller, Petri, Ramspolt, Reinemer, Reinhard, Ritter, Schellenbörg, A. u. F. Schmidt, Schramm u. Wagemann 12 fr., Baumann, Fausel, Finger, Flohr, Herrheimer, Heuß, Hildebrand, Junior, F. Kimmel, A. Machenheimer, Marr, h. Müller, Saueressig, Schürmer, Schöll, Schweisgut, Sengel, Seyberth, Stritter, Westenberger und Wolff 11 fr., Hippacher 10 fr.

Kornbrod. Bei Heuß u. h. Müller 10, May u. Wagemann 11 fr.

Weißbrod. a) Wasserbrod für 1 fr. wiegt bei 3 Bäcker 4, bei 2 Bäcker $4\frac{1}{2}$, bei 7 Bäcker 5, bei Berger, Dietrich, Junior, A. u. h. Müller 6 Roth.

b) Milchbrod für 1 fr. wiegt bei 2 Bäcker 3, bei 3 Bäcker $3\frac{1}{2}$, bei 7 Bäcker 4, bei 1 Bäcker $4\frac{1}{4}$, bei Berger, Dietrich, Junior, A. und h. Müller 5 Roth.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuss. Allgem. Preis: 12 fl. 48 fr. — Bei Herrheimer u. Seyberth 12 fl., Koch 12 fl. 16 fr. Wagemann u. Werner 12 fl. 30 fr., Bogler u. Hahn 13 fl.

Feiner Vorschuss. Allgem. Preis: 11 fl. 44 fr. — Bei Herrheimer u. Seyberth 11 fl., Wagemann u. Werner 11 fl. 30 fr., Bogler u. Hahn 12 fl.

Waizenmehl. Allgem. Preis: 10 fl. 40 fr. — Herrheimer u. Seyberth 10 fl., Wagemann u. Werner 10 fl. 30 fr., Bogler u. Hahn 11 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 8 fl. 30 fr. — Bei Wagemann 7 fl. 40 fr., Bogler u. Hahn 10 fl.

1 Pfund Fleisch.

Öffensleisch. Allg. Preis: 16 fr.

Kuhleisch. Bei J. u. M. Bär und Meyer 12 fr.

Kalbleisch. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Bücher 8, Eddingshausen, Hees, Meyer, Schnaas und Joh. u. Jos. Weidmann 9, Hirsch 11 fr.

Hammelkleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Thon 17 fr.

Schweinesleisch. Allg. Preis: 16 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Baum, Frenz, Häßler, Meyer, Renker u. Seebold 24 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Jos. Weidmann 22 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Frenz, A. und h. Käsebier, D. und P. Kimmel, Meyer, Schlüdt und Stüber 30 fr.

Bratwurst. Allg. Preis: 24 fr. — Bei Blumenschein 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Blumenschein, Diener, Häßler, A. u. h. Käsebier, D. u. P. Kimmel, Schlüdt, Thon u. Joh. Weidmann 14 fr.

Eton 16 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei G. u. G. Bücher u. Ph. Müller 12, h. Müller 16 fr.

Der Nothpfennig.

Erzählung nach einer wahren Begebenheit von Julie v. Großmann. (Fortsetzung aus No. 100.)

„Ja, das weiß ich wirklich im Augenblick noch nicht, und es fiel mir wohl auf's Herz, als ich die Bestellung annahm, daß ich das letzte Brett bereits vor drei Tagen für unsren Gläubiger im Keller unten zu einer Brotschwebe verschnitten habe. Allein ich konnte unmöglich die Lindner abweisen. Sie hätte glauben müssen, es geschehe darum, weil sie mich nicht gleich bezahlen könne.“

„Mein, nein, abweisen konntest Du sie nicht,“ — versetzte einstimmend die Frau, indem sie ihre Augen in der Werkstatt, die zugleich als Wohn- und Schlafgemach diente, suchend herumschweifen ließ — „Wie wäre es, wenn Du die Bretter dort von dem Küchenspind zu dem Särglein benutztest? Die Frau, die ihn bestellt hat, kommt ja nicht ihn abholen zu lassen. Seit vierzehn Tagen steht er schon fertig und wird uns am Ende auf dem Halse bleiben. Denn wer weiß, ob sie nicht hinterdrein die Bestellung gereut, drauf hat sie ja nichts gegeben. Wir sind auf die Weise schon oft hinter's Licht geführt worden, ohne daß Du vorsichtiger dadurch geworden wärest. Du trauest allen Leuten auf ihr Wort.“

„Du aber wohl nicht!“ — entgegnete Heinrich ärgerlich über den Vorwurf — „Wer beherbergte und bewirthete neulich die Landstreicherin, die Dir weismachte, sie sei auf der Reise zu ihrem franken Sohne unterwegs angesessen und bestohlen worden? Wer glaubte ihrer lügenhaften Erzählung, die Thränen des Mitleids in Deine Augen trieb und Dich so weich stimmte, Dich und mich für die Nacht so hart zu betten, daß mir früh das Genick weh that, während die auf unser Kopfkissen Gebettete weidlich über Deine Barmherzigkeit gelacht haben möchte? Denn wie schlecht sie Dir vergolten wurde, erfuhst Du leider zu spät, nach dem frühen Aufbruch der Beherbergten, die, während unseres Morgenschlafes, mit dem Kissen, auf welchem sie geruht, sich leise aus dem Staube gemacht.“

„Ach, erinnere mich nicht daran, Heinrich.“

„Ja, so was magst Du nicht hören. Ich höre aber noch, wie Du bei'm Aufwachen zu mir sagtest: Ach Heinrich, ich habe recht schön geträumt.“

„Dies war auch keine Lüge;“ — fiel Marie ein — „möchte der Traum auch von der schönen Geschichte herrühren, die wir Tags zuvor von dem Blatte abgelesen, das ich aus dem Keller unten als Umschlag des geholten Stückchens Butter mit heraus gebracht.“

„Gesteh's nur,“ — lachte Heinrich — „es beschlich Dich nach dem schönen Traum der fromme Glaube, es könne an der Legende etwas Wahres sein, daß Du selbst vielleicht erfahren würdest. Da trat die böse Täuschung ein, Dich eines Andern zu belehren, daß man vor scheinheiligen Betrügern sich hüten müsse, daß unser Herrgott nicht mehr, weder im Gewande der Armut, noch in dem des Reichthums bei den Bedürftigen einspricht.“

„Heinrich! Heinrich! versündige Dich nicht!“ — entgegnete die Frau mit strafendem Tone — „Weißt Du nicht, daß geschrieben steht: Ich werde alle Tage bei Euch sein bis an's Ende der Welt?“

„Ja, wer's glaubt, wird selig,“ murmelte der Zurechtgewiesene, indem er an den Küchenschrank trat, und die lose darin eingesetzten Bretter herausbog und betrachtete.

Einige Stunden darauf waren sie zu der veränderten traurigen Bestimmung zusammengefügt und der kleine Sarg stand schwarz überstrichen fertig zum Abholen. Noch ehe aber dessen Bestellerin dazu sich einsand, pochte es an der Thür und zum Schreck des Tischlers und seiner Frau erschien auf den Ruf: herein! die Dame, welche den Küchenschrank bestellt hatte. Hinter ihr zeigte sich zu dessen Fortschaffung der Träger, den sie mitgebracht.

„Sie haben doch nicht meine Bestellung vergessen?“ fragte sie, die Betroffenheit des Tischlers bei ihrem Eintritt bemerkend.

„O nein,“ — verscherte er — „Sie hätten den Schrank schon lange abholen lassen können, er ist fertig bis“ — er stockte, da half die Frau ein: „bis auf die Fächer, wie Sie selbst sich überzeugen können.“

Frau von Lohmen, so hieß die Dame, entgegnete darauf mit unwilligem Lächeln: „meine Liebe, ein Klüchenschrank ohne Fächer ist so unbrauchbar, wie ein Paar Schuhe ohne Sohlen.“

„Da haben Sie vollkommen Recht,“ — bestätigte der Tischler — „aber Sie werden entschuldigen, wenn Sie erfahren, zu welchem Endzweck ich die vor langerer Zeit bereits eingesetzten Fächer heut wieder herausgenommen. — Er deutete bei diesen Worten auf den kleinen Sarg.

„Wenn Sie Geduld haben wollten, gnädige Frau,“ — so nahm Marie jetzt wieder das Wort — „bis mein Mann andere Bretter“ — der Nachsatz — wird kaufen können — blieb zwischen den Lippen der verschämten Armen; doch auch unausgesprochen vernahm ihn das Ohr, das Herz der Dame. Sie begriff den Zusammenhang der Sache, und während ihr Auge die dürfste Umgebung streifte, sagte sie: „Geduld will ich haben, nur vorerst den Träger draußen abfertigen, der wahrscheinlich keine hat.“

Als dies Geschäft abgethan war, bat das Ehepaar die Wiedereingetretene, sich doch ein wenig niederlassen zu wollen. Die Erfüllung dieses Ersuchens kostete Frau von Lohmen ein Opfer. Der frische Anstrich des Sarges berührte ihre Geruchsnerven höchst unangenehm. Aber sie war Vorsteherin eines Frauenvereins und hatte sich daher gewöhnt, widrigen Berührungen ihrer Sinne, denen sie sich in den Wohnungen des Glends oft aussetzen mußte, Trost zu bieten. Die bereits gewonnene Ansicht, daß sie sich hier auf einer für ihren wohltätigen Beruf geeigneten Stätte befand, ließ sie den Entschluß fassen, dem verarmten Handwerker durch Arbeitszuweisung wieder aufzuhelfen. Die Fragen, welche sie an ihn und seine Frau zu dem eblen Endzweck richtete, hatten in ihrer Zutrauen erweckenden Weise eine offenherzige Schilderung der durch Mangel an Arbeit eingetretenen bedrängten Lage des Tischlers herbeigeführt. Die zuletzt von ihm gefertigte traurige, die keinen Verdienst ihm versprochen und von seltener Gutmäßigkeit zeugte, sprach, wie alles zuvor Vernommene, so sehr zu Gunsten der Bemitleideten, daß Frau von Lohmen unbedenklich ihrem Gefühl folgte. Sie fragte den Meister, ob er im Stande sei, eine bestimmte Anzahl von Tischen und Bänken für eine Arme speiseanstalt in Zeit von ein paar Wochen anzufertigen, wenn ihm der Geldvorschuß zum Ankauf trockener Bretter dazu bewilligt werde, und auf seine freudige Bejahung, daß er gern Tag und Nacht arbeiten wolle, um das Bestellte zu rechtzeit abliefern zu können, öffnete Frau von Lohmen ihr Taschenbuch und verlangte den Betrag des nöthigen Vorschusses zu erfahren.

Schnell war Heinrich mit der Berechnung fertig — seine und seiner Frau Wangen erglühten dabei vor Freude, und noch höher färbten sie sich, als die gütige Bestellerin nach Aufzählung der Kassenscheine zum Holzankauf noch fünf dieser allbeliebten Papierblättchen, deren jedes ja einen harten Thaler aufwog, als Abschlag auf den Arbeitslohn hinzufügte.

„Liebe Leutchen,“ — sagte die vorsorgliche Dame, während der Aufzählung des Geldes — „Ihr seht, wie groß mein Vertrauen zu Euch ist, daß Ihr nicht leichtsinnig mit dem hier Euch übergebenen Vorschuß umgehen werdet, was Euer grösster Schade sein würde.“

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 103) 3. Mai 1858.

Im Verlage von **Robert Schäfer** in Dresden erschien soeben und
ist in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
vorrätig:

Die
Wissenschaft muß umkehren,
oder:
Nede wider den Fortschritt
von
Moritz Müller,
gehalten um Mitternacht bei Fackelschein am Wartthurm zu Pforzheim
vor einer
Versammlung von **100.000** Menschen.
Frühlings-Anfang 1858.

Preis 27 Fr.

Biebrich.

Hiermit die Anzeige, daß meine **Conditorei** von heute an Mainzer-
straße 246 neben Herrn Gastwirth Ring und der Hof-Apotheke eröffnet ist.
Durch sorgfältige und gute Bedienung hoffe ich mir den geehrten Bespruch
eines hiesigen, sowie auswärtigen Hochverehrten Publikums erhalten und
vermehren zu können, um so mehr, da meine Conditorei ganz neu einge-
richtet und die Kassestube vergrößert ist.

2723

Jacob Ott, Conditor.

Für Confirmanden
werden **Corsetten** nach Maß gemacht bei

2628 **Cath. Schroth,** Langgasse No. 26 im zweiten Stock.

Herrnmühlweg No. 3 sind **Dickwurz** im Centner zu haben. 2698

Geschäfts-Empfehlung.

Ich benachrichtige hierdurch die geehrten Damen, daß ich wieder in Besitz einer schönen Auswahl von Strohhüten bin und ausgarnirte Hüte und Hauben vorrätig habe.

Außerdem empfehle ich Negligé-Hauben von 48 Fr. an, sowie Blondes, Blumen, Spiken, Bänder und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu billigen Preisen.

Zu gleicher Zeit mache ich auf eine Partie Bänder aufmerksam, welche ich zu den Fabrikpreisen abgeben kann.

Louise Mollier,

2624
Eck der Mühl- und Häfnergasse.

George Möckel,

Langgasse No. 24,

zeigt hiermit ergebenst an, daß die erwarteten **Pariser Artikel** angekommen, bestehend in Panama-Hüten von 4 – 30 Thlr. per Stück, Florentiner, sowie Brasilianer Herrn- u. Knaben-hüten in allen Qualitäten, Sommermützen und Herren-Slips in reichster Auswahl.

Seidenhüte, Castorhüte, Reisehüte in den feinsten Qualitäten stets das Neueste auf Lager habe.

2623

Bestes
Fettschrot.

Ruhr-Kohlen

Billigst aus
dem Schiffe.

bei
Georg Blees in Biebrich.

2597

Wir Unterzeichneten erlauben hiermit einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir unser

Glas-, Porzellan- und Steingutwaarenlager

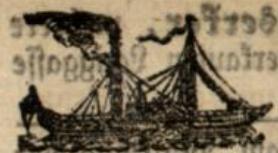
wieder auf's vollständigste assortirt haben.

Durch reelle Bedienung und billigste Preisen werden wir das uns seither gewährte Vertrauen auch ferner zu erhalten suchen.

Jacob Schmidt seel. Erben,

2596
Goldgasse No. 10.

76 Fuß Gartengeländer, ein fast neues eichenes Thor und eine Egge sind billig zu verkaufen. Näheres in der Stadt Frankfurt. 2700



Rhein - Dampfschiffahrt

Görlner und Düsseldorfer Gesellschaft.

Täglicher Dienst vom 1. Mai an.

Von **Biebrich** nach **Cöln** Morgens 5 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Düsseldorf Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

“ **Cöln** und **Rotterdam** Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr (Schnellschiff)

Cöln Mittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Coblenz Nachmittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr.

“ **Mannheim** Morgens 9 Uhr und Nachmittags 1 Uhr.

“ **London** via **Rotterdam** Sonntag, Dienstag und Donnerstag.

Omnibus von **Wiesbaden** nach **Biebrich**

8 $\frac{1}{2}$, u. 10 $\frac{1}{2}$, Uhr Morgens.

Nähere Auskunft und Billete in Biebrich bei dem Agenten
in Wiesbaden bei Herrn **F. W. Käsebier**, **G. Brenner**,
Langgasse No. 12.

Neue Häringe, auch marinirt,

7925 bei **J. Ph. Reinemer**, Marktstraße No. 42.

Neusser Preis - Glanz - Stärke

für Rheinland und Westphalen in Brodel- (Apretur) und Stengelform in
vorzüglicher Qualität bei

2544 **A. Schirmer**, o. d. Markt.

Mainzer Sauerkraut, Salz- und Essiggurken, Westphälischen Schinken, geräucherte Würste aller Art, Colonialwaaren
in ausgezeichneter Güte bei

2705 **H. Matern**, obere Webergasse No. 19.

Tapeten.

Mein Tapetenlager, neu assortirt und zu billigen Preisen, bringe zur ge-
neigten Abnahme in empfehlende Erinnerung.

2620 **Johann Wolff**, auf'm Markt.

Neuste Nachricht.

Hertige Küchenschränke von 10 bis 16 Gulden, Kleiderschränke
von 10 bis 15 Gulden und Bettladen von 7 bis 10 Gulden sind zu
haben bei **Schreiner Jacob Braun & Comp.**
2560 in Kastel, Frankfurterstraße.

Betten, zum Vermiethen,

sind bei mir stets vorrätig.

2451 **L. Levy**, Kirchgasse No. 8.

2 2flügelige Haustüren mit Oberlicht, ein **Glaserker**, mehrere Fensterläden und ein Wasserstein sind billig zu verkaufen Langgasse No. 34.

Ein Baumstück mit 10 Bäumen (edle Obstsorten) am Walkmühlweg ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei 2708

I. Levy, Kirchgasse No. 3.

Gebrauchte und neue Möbel werden stets billig verkauft bei 2535 **B. Geest**, in Rastel.

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien werden nicht angenommen, bei 583

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 2.

Zimmerspäne in jeder Quantität bei 2719 **W. Gail**, Dozheimer Weg.

Sonnenberger Chaussee No. 8 ist eine elegant möblirte Wohnung, bestehend in 1 Salon und 4 Zimmern, an Curfrenide zu vermieten. Die- selbe kann auch getheilt abgegeben werden. 2548

Mehrere schön möblirte Zimmer mit Kabinet können nach Wunsch zusammen, aber auch einzeln abgegeben werden. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2235
Zwei bis drei schön möblirte Zimmer sind zu vermieten und gleich zu be- ziehen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2614

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 10 Uhr. Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 9 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus- nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Taunus: Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 U. 45 M., 8 U., 10 U. 15 M.

Nachm. 2 U. 15 M., 6 U. 15 M.

8 U. 35 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Mrg. 7 U. 10 M., 9 U. 35 M., 12 U. 45 M.

Nachm. 2 U. 55 M., 4 U. 15 M.,

7 U. 30 M., 10 U. 15 M.

Rhein- & Lahn: Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Mrgs. 7 U. 30 M., 10 U.

Nachm. 1 U., 3 U. 10 M., 7 U. 50 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 U. 30 M., 9 U. 55 M.

Nachmitt. 2 U., 5 U. 50 M., 8 U. 15 M.

Hess. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morgens 6 U. 10 M., 8 U. 50 M.

11 U. 50 M.

Nachm. 2 U. 10 M., 6 U. 15 M.